

# Neues über und aus Rußland

## Zur russisch-deutschen Kulturverbindung

Wir erhielten folgendes Telegramm:

An die Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußland  
in Deutschland.

Die am 11. Oktober 1926 in Moskau, an einem Abend, der von der Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande organisiert wurde und den Fragen der Annäherung zwischen der Union der SSR und Deutschland gewidmet war, Versammelten, und zwar der Geschäftsträger des Deutschen Reiches Hey, Mitglied des Reichstages Professor Hoetzsch, Vorsitzender der ostpreußischen Delegation Dr. Bock, Mitglied des Deutschen Reichstages Professor Preyer, Vorsitzende der Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande Kamenewa, stellv. Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinoff, Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der Republik der Wolgadeutschen Kurz, Mitglied des Kollegiums des Volkskommissariats für Finanzen Bronski, Vorsitzender des Rußgertorg Gromberg, Konsul der Union der SSR in Königsberg Kantor, Leiter der Abteilung Zentral europa im Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten Stein, haben die Referate der Herren Professor Dr. Hoetzsch, Professor Preyer und Bronski entgegengenommen und begrüßen herzlichst die deutschen Organisationen, die zur Annäherung zwischen Deutschland und der Sowjetunion beitragen, und zwar die Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußland, die Deutsche Gesellschaft zum Studium Osteuropas, das Königsberger Institut zum Studium Osteuropas und den Königsberger Russisch-Deutschen Klub und drücken die Überzeugung aus, daß dieser Abend zur weiteren Entwicklung und Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Deutschland und der Union der SSR beitragen wird.

Das Präsidium:  
gez. Kamenewa.

## Volksbildungswesen

**Allgemeine Schulpflicht in USSR.** Der Rat der Volkskommissare hat einen Gesetzentwurf über die Einführung der allgemeinen Schulpflicht in der Sowjetunion angenommen. Der Entwurf sieht zur Erleichterung des Überganges die Errichtung einer großen Anzahl neuer Schulen vor.

**Das Schulwesen in Stadt und Land.** Die Inspektion des Volkskommissariats für Bildungswesen hat in diesem Jahre zwei große Untersuchungen des Schulwesens in den Städten und auf dem Lande durchgeführt, die sich auf 172 Anstalten für soziale Erziehung in 11 Gouvernements und Gebieten und 12 Städten erstreckten. Die dabei erhaltenen Resultate können als typisch für die ganze Republik betrachtet werden.

Bei diesen Untersuchungen wurden in den Städten große Erfolge gegenüber der Vorkriegszeit festgestellt. Fast 100% der schulpflichtigen Jugend besuchen die Schule gegenüber 50 bis 60% im Schuljahr 1913-14. Die Zahl der Schüler an den höheren Schulen ist um 14% gestiegen. Das Problem der allgemeinen Schulpflicht in der Stadt geht im wesentlichen auf das Problem des Schulbaus zurück.

Die städtischen Erfolge hat das flache Land noch nicht aufzuweisen hier werden nur durchschnittlich 40% von der Schule erfaßt

Auch die Zahl der Vorschulanstalten hat in diesem Jahre eine Festigung erfahren. Die Anstalten für soziale Jugendfürsorge haben in den letzten drei bis vier Jahren eine ununterbrochene Wachstumstendenz gezeigt. In den Schulen erster Stufe erhalten 80 bis 90% der Kinder der werktätigen Bevölkerung Unterricht, in den Industriestädten sind darunter 60 bis 70% Arbeiterkinder.

Die soziale Zusammensetzung der Pädagogen hat gezeigt, daß 90% aus der werktätigen Bevölkerung hervorgegangen sind (44% Bauern, 26% Angestellte, 24% Arbeiter).

**Technische Schulen.** Die Aufnahme von Schülern in die Technika Moskaus ist beendet. Insgesamt wurden über 3000 neu aufgenommen. Der größte Andrang war bei den industriellen technischen Anstalten zu beobachten. So bewarben sich z. B. auf 34 freie Plätze des Elektrotechnikums 1500 Personen, in dem industriewirtschaftlichen Technikum überstieg die Zahl der eingereichten Gesuche die Zahl der vorhandenen freien Plätze um ein vielfaches. In erster Reihe wurden die Bewohner der Stadt und des Gouvernements Moskau berücksichtigt. Die größte Zahl der Aufnahmegesuche ist von Angestellten bzw. deren Kindern eingereicht worden (ca. 70%).

Im neuen Lehrjahr wird die Zahl der Schulen erster und zweiter Stufe in Leningrad auf 227 erhöht werden.

Nach vollendeter Aufnahme werden die Leningrader Schulen von 1507000 Schülern, d. h. 90% der schulpflichtigen Jugend besucht sein. Die übrigen meistens bereits zu alte Schüler, werden in besonderen kurzfristigen Kursen Schulunterricht erhalten.

In dem neuen Lehrplan ist besondere Aufmerksamkeit der technischen, mathematischen und literarischen Ausbildung gewidmet. Die Mehrzahl der Schulen werden auf eine der drei bestehenden Hochschulgruppen, der technischen, pädagogischen oder industriellen Hochschule, vorbereitet, damit nach Beendigung der Schule die Wahl der Universität besser vorgenommen werden kann.

Das Budget hat für das Lehrjahr 1926-27 siebzehneinhalb Millionen Rubel zur Verfügung gestellt.

**Eröffnung einer Musterschule in Leningrad.** Im Moskau-Narva-Stadtteil von Leningrad ist ein neues großes Schulgebäude errichtet worden, welches dem modernsten Schultyp entspricht und besonders allen Anforderungen der Schulhygiene Genüge leistet. Das Schulgebäude ist für 1000 Schulkinder berechnet. Mehrere Laboratorien befinden sich in dem Schulhause, ferner ein astronomisches Observatorium und große Turnhallen. Die feierliche Eröffnung dieser Schule findet am 7. November statt.

**Ostasiatische Studenten in Leningrad.** Die zur Ausbildung von Angehörigen verschiedener nordrussischer und sibirischer Volksstämme in Leningrad eingerichtete Hochschule wird demnächst eröffnet.

**Errichtung eines Kulturhauses.** In Leningrad wird demnächst der Bau eines großen Kulturhauses beendet werden, das in seinem Umfange größer ist als das bekannte Marientheater. Für den Bau dieses Hauses sind 3 Millionen Rubel aufgewandt worden. In ihm werden eine Reihe von kulturellen Bildungsanstalten Leningrads untergebracht werden.